



Modul 9, 5. – 8. Juli 2010

Bedeutung christlicher Mystik für Theologie und Praxis (II): Mystik im Mittelalter

PD Dr. theol. Hildegund Keul M.A.

Abstract

Christliche Mystik – Frauenmystik

Die Mystik des Mittelalters hat eine konkrete soziale Verortung: sie entsteht in der Armutsbewegung. Daher thematisiert sie das Gewaltpotential des Geldes und die Lebensmacht des Teilens. Sie geht den produktiven Differenzen zwischen erzwungener und freiwilliger Armut nach und fragt, wie Menschen im Notfall der Armut bestehen, ja „begeistert leben“ können. Spirituelle Theologie analysiert die soziale, kulturelle und (kirchen-)politische Verortung der Mystik und arbeitet ihre Sprachmacht in den Umbrüchen des Lebens heraus. Die unerhörte Gottesrede von Frauen; der Zusammenhang von Religion und Erotik sowie die Lebensmacht geistlicher Übungen werden so zum Thema. Ziel meines Kursbeitrags ist es, mystische Traditionen des Mittelalters als Ressource zu erschließen in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern, die sich heute auftun. Denn Armut bewegt auch heute, spirituelle Ressourcen sind gefragt und eine erotische Gottesrede ist nach wie vor eine Provokation.

Themenschwerpunkte

Armut und Spiritualität – die soziale Verortung der Mystik in der Armutsbewegung

- „Mystik“ – eine innovative Erfindung des 17. Jh.s
- Armutsbewegung und Beginen: Das Gewaltpotential des Geldes und die Lebensmacht des Evangeliums
 - o Gott und Geld im Mittelalter
 - o Freiwillige Armut
 - o Armut und Spiritualität – ein Zukunftsthema heute
- Mechthild von Magdeburg (1207-1282/94) und die unerhörte Gottesrede der Beginen: „Das fließende Licht der Gottheit“
 - o Die dreifach Ungeeigneten: nicht männlich, nicht „gelehrt“, nicht einem Orden zugehörig

o Der Streit um die Volkssprachen und die Monopolisierung der Gottesrede

Gottesferne – ganz nah. Mystik und die Debatten um die Negative Theologie

Religion und Erotik – eine Aufforderung zum Tanz

- Das Hohelied und die Minnelyrik: ein Schatz der Erotik, der in religiösen Fragen sprachfähig macht
- Erfahrungen des Heiligen – was Religion und Erotik miteinander verbindet
 - o Das Exerzitienbuch Gertruds der Großen von Helfta und die Lebensmacht geistlicher Übungen
 - o Warum Gertrud von Helfta ihre „Geistliche Übungen“ schrieb. Geschichtliche Verortung und theologische Begründung
 - o Geistlich leben: begeistert und begeisternd leben
 - o Einübungen in die Liebe – der Treueid („sacramentum“) des christlichen Glaubens

Abschlussdiskussion. Lebenszeichen: Impulse der Mystik in heutigen Handlungsfeldern



PD Dr. theol. Hildegund Keul M.A.

Curriculum vitae

Geburtsdatum: 30. Juni 1961; Geburtsort: Arenberg, heute Koblenz

Familienstand: verheiratet, Konfession: römisch-katholisch

Profil:

Seit 2003 Privatdozentin für Fundamentaltheologie und Vergleichende Religionswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Seit 2004 Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Forschungsschwerpunkte:

- Gravuren der Mystik in der Systematischen Theologie
- Ritual und Sakrament in postsäkularer Kultur
- Das 2. Vatikanum und die Verortung der Kirche an Heterotopien der Gegenwart
- Gottesfragen in Tradition und Gegenwart („Gottesferne – ganz nah“)

Studium: Studium der Katholischen Theologie, Philosophie und Germanistik an der Universität Trier (1980-82); Studium der Theologie an der Dormition Abbey in Jerusalem (1982 bis 1983); Studium der Katholischen Theologie, Philosophie und Germanistik an der Universität Würzburg (1983 bis 1992).

Studienabschlüsse – Wissenschaftliche Qualifikation:

1986 Diplom-Theologin (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

1988 Magistra Artium in Germanistik (ebd.)

1992 Promotion an der Katholisch-theologischen Fakultät der Julius-Maximilians- Universität Würzburg

1993: Verleihung der Promotionsurkunde durch die Katholisch-Theologische Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

2002: Lehrbefähigung für Fundamentaltheologie und Vergleichende Religionswissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Würzburg

Habilitationsschrift: „Die Mystik der Begine Mechthild von Magdeburg – eine Genealogie des Fließenden Lichts der Gottheit“

2003: Erteilung der Lehrbefugnis und des Titels Privatdozentin.

Förderung und Wissenschaftspreise:

1981 bis 1986 Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung
1982 bis 1983 Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD für den Studienaufenthalt in Jerusalem / Israel
1989 bis 1992 Promotionsstipendium der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk
11. Mai 1994: Preisverleihung der Unterfränkischen Gedenkjahrstiftung für Wissenschaft (für die Dissertation)
2003: Karl-Rahner-Preis für Theologische Forschung (für die Habilitationsschrift)
2003: Vorschlag der Julius-Maximilians-Universität Würzburg für den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis
2008: Mystik-Medien-Preis der Theophrastus-Stiftung

Berufstätigkeit:

September 1993 bis März 2004: Dozentin an der Fachschule des Seminars für Gemeindepastoral in Magdeburg sowie Leiterin des Referats für Frauenseelsorge und Frauenbildung in der Hauptabteilung Pastoral des Bischöflichen Ordinariats Magdeburg.
Seit April 2004: Leiterin der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ in Bonn (www.frauenseelsorge.de).

Wissenschaftliche Tätigkeit:

1986 -1995 „Lehrauftrag zur Einführung in die Literatur Feministischer Theologie“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
SoSe 1995: Lehrauftrag „Feministische Theologie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster
WS 1995 / 96: Lehrauftrag „Literatur und Religion bei Bettina Brentano-Arnim, Nelle Morton und Alice Walker“ an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
WS 2000 / 01: Lehrauftrag „Heilige und Heilerinnen“ an der Philipps-Universität Marburg
SoSe 2003: Gastprofessur im interdisziplinären Graduiertenkolleg der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG, Julius-Maximilians-Universität Würzburg: „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“
Seit Januar 2003: Privatdozentin für Fundamentaltheologie und Vergleichende Religionswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Sommersemester 2006 – Lehrauftrag an der Universität Köln, Seminar für Katholische Theologie, Systematische Theologie
Wintersemester 2006 / 2007 und Sommersemester 2007: Lehrauftrag für die Hauptvorlesung in Fundamentaltheologie und Vergleichende Religionswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg